

Emser Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Lahn-Bote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Zeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Redaktion und Expedition
Ems, Admerstraße 96.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 91

Bad Ems, Montag den 17. April 1916

68. Jahrgang

Erneute schwere französische Verluste bei Verdun.

Größes Hauptquartier, 16. April. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz:

Westwärts des Kanals von La Bassée steigerte sich die Tätigkeit der Artillerien im Zusammenhang mit den Minenkämpfen.

In der Gegend von Vermelles wurde die englische Stellung in etwa 60 Meter Ausdehnung durch unsere Sprengungen verschüttet.

Ostlich der Maas entwickelten sich abends heftige Kämpfe an der Front vorwärts der Feste Douaumont zur Schlucht bei Baug. Der Feind, der hier anhaltend ein starkes Vorberitungsfeuer mit erheblichen Kräften zum Angriff schritt, wurde unter erheblicher Einbuße an seiner Gefechtskraft abgewiesen. Etwa 200 unverwundete Gefangene fielen in unsere Hand.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz: Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet. Oberste Heeresleitung.

Größes Hauptquartier, 15. April. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein härterer Vorstoß der Engländer gegen die Stellungen südlich von St. Eloi wurde nach heftigen Kämpfen völlig zurückgeschlagen.

In den Argonnen und östlich davon teilweise lebhafter Artillerie- und Minenkampf.

Westwärts der Maas konnten feindliche Angriffsabsichten gegen unsere Stellung auf dem „Toten Mann“ u. südlich des Waldes u. Gumièreswaldes, die durch große Steigerung der Artilleriefeuer vorbereitet wurden, in unserem Bereichenden, von beiden Maasufer auf die bereitgestellten Truppen vereinigten Feuer mit einigen Bataillonen gegen den Toten Mann zur Durchführung kommen. Unter schweren Verlusten brachen die Angriffswellen vor unseren Linien zusammen. Einzelne zwischen unsere Linien vorgedrungenen Leute fielen hier im Nahkampf.

Westwärts der Maas sowie in der Woëvre-Ebene sind die Gefechtsaktivitäten im wesentlichen auf heftige Feuerkämpfe beschränkt. Zwei schwächliche feindliche Granatenergriffe südwestlich der Feste Douaumont blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die gestern wiederholten örtlichen Angriffsversuche der Deutschen nordwestlich von Dinaburg hatten das gleiche Schicksal wie am vorhergehenden Tage.

Am Serwetisch südlich von Kowalewitsch brachten wir einen durch starkes Feuer eingeleiteten Vorstoß schwächerer feindlicher Kräfte leicht zum Scheitern.

Balkankriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 16. April. (W.A.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz: Außer dem alltäglichen Geschützfeuer keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der läsenländischen Front fanden im allgemeinen nur unwichtige Geschützfeuer statt. Im Abschnitt der Hochfläche von Dohberdo war die Gefechtsaktivität etwas lebhafter. Ostlich von Sels sind wieder kleinere Kämpfe im Gange.

Im Pflöcken-Abschnitt nahm unsere Artillerie die feindlichen Stellungen unter kräftiges Feuer.

An der Tiroler Front beschloß der Feind einzelne Räume in den Dolomiten und unsere Werke auf den Hochflächen von Laßraun und Bielegereuth.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert ruhig.

W.A. Wien, 15. April. Russischer Kriegsschauplatz:

Gestern nach 5 Uhr früh erschienen sieben feindliche Flugzeuge, darunter vier Kampfflieger, über Tschernowiz und den Bahnanlagen nördlich der Stadt. Zur Abwehr stiegen einige unserer Flugzeuge auf, denen es nach zweifelhaftem, über Tschernowiz sich abspielendem Luftkampf gelang, ein an feindlichen Kampfflieger auf 30 Schritte abzuschließen. Das feindliche Geschwader flüchtete. Das getroffene Flugzeug landete im Sturzflug bei Wosjan zwischen der russischen und unserer Linie und wurde durch unser Geschützfeuer vernichtet. Der feindliche Beobachter ist tot. Unsere Flugzeuge kehrten unverletzt zurück. Sonst verlief der gestrige Tag sowohl in Ostgalizien als auch in den andern Abschnitten unserer Nordostfront verhältnismäßig ruhig.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am 17. April sah unsere Truppen neuerliche Angriffe des Feindes auf die gewonnenen Vorstellungen ab. Im Pflöckenabschnitt waren die Minenwerfer heute nacht in lebhafter Tätigkeit. Die Spitze des Col di Lana wird von den Italienern andauernd heftig beschossen. Feindliche Annäherungsversuche im Sugana-Abschnitt wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert ruhig.

Der verschärfte Unterseebootkrieg. Englische Besorgnisse.

London, 16. April. (W. A.) Der Flottenkorrespondent der „Morning Post“ bezeichnet die Zerstörung der Handelsschiffe als die ernsteste Seite des Krieges, was England selbst betreffe. Die Lage könne ernst werden, wenn die Schiffsverluste in demselben Maße fortgingen. Der Korrespondent bemerkt, daß der Bau neuer Handelsschiffe seit Beginn des Krieges fast ganz aufgehört habe. Es werde sehr schwer sein, die nötigen Arbeiter zu bekommen. Aber es sei unumgänglich notwendig, neue Schiffe zu bauen. Der Flottenkorrespondent der „Times“ beschäufte sich ebenfalls mit der Frage des Schiffbaues. Der Bau neuer Schiffe sei die einzige wirkliche Abhilfe gegen die Verluste des U-Boot-Krieges. Mindestens eine Million Bruttotonnen sei nötig, um die Verluste an Schiffsräumen zu decken. Ende März befanden sich 424 Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 1,4 Millionen Tonnen im Bau. Aber der Bau gehe langsam von statten. Die Regierung habe ihre Hilfe zur Beschleunigung des Baues eines Drittels dieser Schiffe zugesagt, aber das reiche keineswegs aus.

Amsterdam, 15. April. Die Telegraphen-Union meldet: Der Telegraaf vernimmt aus Middelburg, daß bei den nächsten Reisen der Postdampfer der Zeeland-Gesellschaft von England nach Indien jedesmal 40 internierte Deutsche mitgenommen werden.

W.A. Muiden, 15. April. Von einem hiesigen Dampftrawler wurden nachmittags sieben Schiffbrüchige und die ganze Besatzung des dänischen Dreimastschoners „Provoen“ gelandet. Der Schoner wurde Mittwoch früh 7 Uhr von einem deutschen Tauchboot mit Brandbomben zum Sinken gebracht.

W.A. Maasluis, 15. April. Der Schleppdampfer „Blankenburg“ brachte ein Wrack in Waterweg, das er mit dem Kiel nach oben treibend gefunden hatte. Man glaubt, daß es das Wrack der „Elzina Helena“ ist, die am 3. April torpediert wurde.

W.A. London, 15. April. Meldung des Reuterschen Büros. Der britische Dampfer „Shenandoah“ (3886 Tonnen) ist auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Besatzung mit Ausnahme von zwei Mann, die vermisst werden, ist gerettet.

England beharrt auf der Benutzung griechischer Bahnen.

Athen, 14. April. (W. A.) Die Zeitung „Nea Hellas“ veröffentlicht ein Interview mit dem englischen Gesandten Elliot, der erklärte, die Verbündeten würden auf ihrem Bestehen, die Serben-Transporte mit griechischen Bahnen auszuführen, bestehen; es sei leider unmöglich, anders zu verfahren. Das sei zwar für viele Griechen peinlich, doch sei nicht zu vergessen: Wenn die Verfolgung der deutschen Unterseeboote durch Griechenland so wäre, wie sie sein müßte, würde von ihrer Seite nicht diejenige Ge-

In eiserner Zeit.

Kriegsroman von Charlotte Wilbert.

Die Damen schielten sich grazios mit kostbaren Perlenketten Nahrung und tauschten gegenseitig Begrüßungsformeln. Die ganze Noblesse war vertreten. Auch die Majestäten waren der Vorstellung beizubehalten, doch bis jetzt war die Vorstellung unbedeutend. Heute war Ehrenabend, so eine Art Fest der berühmten Ballettdiva Diane Startell. Alles war gepoltert und erregt. Man wußte, dieses Auftreten der Tänzerinnen würde wieder eine Glanzleistung sein. — Alles blühte vorwärts hin auf der Hofloge, an deren Brüstung jetzt die Prinzessinnen und die Majestäten erschienen, lächelnd und schweigend. Nach einer minutenlangen Stille begrüßte die hohen Herrschaften ein donnerndes „Hurra“. Und schon begann der erste Akt der Vorstellung.

Im Foyer des königlichen Theaters lag Lieutenant Gort mit seinem Freunde, Graf Brizdorf, zusammen.

„Na, Franzel, was hast Du denn vorgestern Abend mit dem schönen Startell verhandelt?“

„Ich? Nichts! Nichts! Ich, nichts!“

„Na, ich meine, Du hast doch mit ihr gesprochen?“

„Ja, ja,“ sprach Brizdorf, erregt mit der Hand durch das blonde, krause Haar fahrend. „Gewiß, ich sprach mit ihr, aber nicht lange. Uebrigens blieb ich nicht lange dort, pünktlich lag ich schon zu Hause in der Klappe.“

„So?“ lachte Phil, „da habe ich länger ausgehalten.“

„Du, der Heimbach ist ein wahrhaft gefell-

schliches Genie. Dieses Fest war ja einfach brillant arrangiert. Der hat Ideen! — Und seine Künstler-Passion!

„Was? Der alte Soldat spricht wie ein Junger von zwanzig Jahren. Und ein Feuer hat er, das ist einfach unglaub-

lich.“

Der niedlichen Komtesse Wildenbruch hat er vorgestern

erregt den Hof gemacht, daß ihr Verlobter, der lange Graf

Heimbach, endlich wieder wurde und frühzeitig aufbrach. Der

schöne Bruder nahm die Geschichte natürlich gleich tra-

ulich an.“

„Du, tief da plötzlich Franz von Brizdorf. „Es hat schon

geschickt. Da, hör' noch mal. Herzje, da heißt es sich spüten, sonst verpassen wir den Anfang. Bin übrigens gespannt, was es gibt!“

Beide hatten in einer reservierten Loge Platz genommen, und Phil betrachtete sich nun angelegentlich durch sein Opernglas das Publikum.

„Sieh doch, Franzel, da unten, rechts in der dritten Reihe, die kleine v. Brücken! Die, in dem süßen rosa Kleidchen. Ist es nicht ein reizender Käfer?“

Brizdorf beobachtete die junge Dame mit seinem Glas, dann zog er die Augenbrauen hoch und sagte: „Donnerwetter, schönes Geschöpf! Wist wohl verliebt in sie?“

Phil schnitt eine wehmütige Grimasse und seufzte komisch auf.

„Hat sich was mit dem Verliebten! Das heißt, ich bin es schon, bis über die Ohren sogar, aber mein Alter, weißt Du, der erwartet als Schwiegerochter nichts anderes als eine Gräfin oder sonst so Eine. Liebe: Nebensache. Adel und Reichtum: Hauptbedingung. Das ist Vaters Devise in Heiratsangelegenheiten seines Herrn Filius. Phil von Brücken ist aber arm. Ihr Vater ist Major bei unserem Regiment. Vermögen hat sie doch auch nicht — und da kamst Du Dir das übrige ja auch schon denken.“

„Na,“ brummte Brizdorf, „solch liebebreizendem Geschöpf gegenüber mißte auch das härteste Schwiegervaterherz erweichen.“

„Gaha, da kennst Du Vaters schlecht! Was der sich einmal in den Kopf gesetzt hat, das redet ihm keiner mehr raus. Das seht er durch. Da gibt es kein „Pardon!“

„Ja, aber hör' mal, Phil, weißt denn die kleine v. Brücken von Deines Vaters Heiratsansichten?“

„Ach, mein Lieber, ob sie es weiß, ich habe keine Ahnung. Offen gestanden, ich glaube, sie weiß gar nicht, wie vernarrt ich in sie bin!“

„Ja, hab' Ihr Euch denn noch nicht ausgesprochen?“

„Ich bewahre, Franzel, bis jetzt noch mit keiner Silbe. Aber weißt Du, ich habe so ein komisches Gefühl hier in der Brust, so ein Gefühl, hier, wo die Herren Chirurgen behaupten, daß das Herz liegt, und dies Gefühl sagt mir: Sie liebt Dich auch, liebt Dich heimlich.“

„O, Franzel, wist ich es bestimmt, daß dies holde We-

sen meine Liebe wirklich erwiderte, daß sie den Kampf ums Leben mit mir aufnehme? Schachschwermet! Franzel, ich böte dem „Alten“ konstatieren die Stirn, meinetwegen könnte er mich rauswerfen, enterben oder sonst alles mögliche. Ich hätte tatsächlich den Mut und sagte: „Sie oder Keine!“

Das Gespräch der beiden wurde unterbrochen, als beim dritten Glockenzeichen das elektrische Licht ausschaltete. Die Musik setzte ein, leise, zart, dann immer stärker werdend, bis unter brausenden, jubelnden Akkorden der Vorhang sich hob, und wie eine Märchenwelt, in schimmernder, gleichender Pracht, ein herrliches Bühnenbild sich den Augen der Zuschauer bot. Im Hintergrund der Bühne ein See, über dem zerissene Nebelschleier lagern, hohe, steile Felsen zu beiden Seiten. Im Vordergrund hohe, gigantische Bäume, saftige, grüne Wiesen, holde, duftige Blumenfelder. Die Musik setzt ein. Aus den mächtigen Akkorden wird eine wiegende, schmelzende Melodie, und nun huschen lichte, zarte Erscheinungen zwischen den Bäumen hindurch, wiegen die schönen, schlanken Leiber nach dem Takte der Musik, fassen einander Hand in Hand und führen einen Reigen, einen Eiseneigenen auf. Die losen, lichten Gewänder flatteren im Winde. Immer leichter wird der Tanz, immer rascher die Bewegungen der Glieder, bis plötzlich die Musik jäh abbricht und leise und gesüßlos neu einsetzt. Die Eisen sind verschwunden — spurlos. Da kommt hinter den lichten, nackten Felsen hervor, weiß, blendend weiß, eine wunderbare, herrliche Gestalt: Diane Startell. Zart getönte, lose Gewänder bedecken den schön geformten Körper. Die Arme ausgebreitet, den Kopf vornüber gebeugt, kommt sie im wiegenden Schritt weiter auf die Bühne. Und nun beginnt der Tanz. Kannst Du, daß die Fäße, die in feinen, goldenen Sandalen stecken, den Boden berühren.

Der schmiegsame Körper biegt sich im Tanze, die losen Gewänder schmiegen sich dicht an die zarten, rosigen Glieder. Das lose Haar, das nur auf der Stirn durch einen Goldreifen gehalten ist, flattert um die Schultern. Nun wird der Tanz langsamer, immer mehr nähert sie sich der Kampe, plögschlich läßt sie erschöpft die ausgebreiteten Arme sinken, langsam neigt sie sich tief zur Erde nieder, und in halb knieender, malerischer Stellung, das Haupt gegen rohes, graues Gestein gelehnt, ruht die Königin der Eisen.

(Fortsetzung folgt.)

Jahr bestehen die es jetzt für die Verbündeten zu einer unumgänglichen Notwendigkeit mache, für die Serbentransporte den Landweg zu wählen. Da man hier ungewissheitlich zu verstehen gegeben hat, daß der Versuch, den Plan der Entente auszuführen, einen Bruch mit Griechenland herbeizuführen würde, bleibt abzuwarten, ob den Worten Elliots die Tat folgen wird.

Das englische Kabinett gegen die allgemeine Dienstpflicht.

London, 15. April. (H.) Der „Star“ meldet, daß sich das Kabinett am 13. gegen die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht erklärt habe, jedoch alle unbeschäftigten jungen Leute unter die Waffen gerufen werden sollen, sobald sie das 18. Lebensjahr erreicht haben.

England und Holland.

In holländischen Kaufmannskreisen wird verschiedenen Blättern zufolge die Abschneidung der Zufuhren von Getreide und Nährstoffen nach Holland, die in England zum System geworden ist, wie aus dem Festhalten mehrerer holländischer Getreideschiffe hervorgeht, deren Ladung sogar an die holländische Regierung adressiert war, mit Empörung besprochen.

Aus Frankreich.

Paris, 14. April. (W.B. Nichtamtlich.) Die das „Petit Journal“ meldet, greift unter den Erdarbeitern eine Streikbewegung um sich. Ein Delegierter des Erdarbeiterverbandes erklärte, daß infolge der Teuerung und der häufigen Arbeitslosigkeit Forderungen auf höheren Lohn gestellt würden. Diese Forderungen hätten in einzelnen Betrieben zum Ausstand geführt.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Genf: Nach einer Pariser Meldung ist der französische Brigadegeneral Trumelet Faber seinen an der Westfront erlittenen Wunden erlegen.

Die Wirtschafts-Konferenz.

Fern, 14. April. (W.B. Nichtamtlich.) Die Verwirrung, die über Art und Ziel der demnächst stattfindenden Konferenzen der Alliierten in der öffentlichen Meinung herrscht, veranlaßt Campolungi im „Petit Parisien“ nähere Angaben zu machen. Die Wirtschaftskonferenz der Alliierten habe einen amtlichen Charakter. Ihr Programm und der Termin ständen noch nicht fest. Wahrscheinlich würde die Konferenz erst gegen Ende Mai stattfinden. Die Alliierten würden durch die Minister und Gesandten vertreten sein. Ferner werde am 27. April eine interparlamentarische Handelskonferenz beginnen, die sich besonders mit dem Plane der Schaffung eines Clearinghouse der Alliierten zur Regelung der Wechselkurse beschäftigen soll. Die dritte Konferenz werde am 6. Mai zusammentreten. Sie sei eine Konferenz französisch-italienischer Ausschüsse zur Besprechung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern unter dem Vorsitz Luzzattis. Schließlich findet eine interparlamentarische französisch-englische Konferenz statt, die bereits in Paris getagt hat und jetzt in London versammelt ist und zu der alle Alliierten hinzugezogen werden sollen. Campolungi spricht schließlich die Hoffnung aus, daß sich die Delegierten der großen schwierigen Aufgaben, die ihrer harren, gewachsen zeigen möchten.

Aus Rußland.

Paris, 15. April. (H.) Der Matin meldet aus London, Rußland habe in England sechs Millionen Paar Infanterieschuhe und drei Millionen Kockensiefel bestellt. Die Lieferung des ersten Drittels der Bestellung solle auf Ende Juni erfolgen.

Petersburg, 15. April. (H.) Der Reichsrat hat die Budgetberatung beendet. Alle Redner machten auf die gänzlichen wirtschaftlichen Aussichten Rußlands aufmerksam. Der Reichsrat sprach sich für eine ausgedehnte Inanspruchnahme der Arbeit der Kriegsgefangenen aus.

Vorbereitungen zur neuen russischen Offensive.

Bukarest, 15. April. Die Telegraphen-Union meldet: Die italienische Telegraphen-Agentur meldet, daß die Russen Vorbereitungen für eine neue Offensive treffen. Die Operationen werden nur durch das herrschende Tauwetter behindert. Die Zwischenzeit wird aber dazu benützt, umso bessere Vorbereitungen hinter der Front zu treffen. Es werden neue Truppen herangezogen, Munition und Kriegsmaterial wird aufgestapelt, und sobald sich die Bodenverhältnisse geändert haben, wird die neue Offensive einsetzen.

Zur Liquidation der deutschen Kolonistenländer.

o.ä. Das Ministerium des Innern hat festgestellt, daß die Gesamtfläche des deutschen Kolonistenbesitzes in 107 Kreisen Rußlands 2.038.072 Desjatinen = 226.515 Hektar beträgt, daß diese Fläche 3 Prozent des Gesamtumfanges und 6 1/2 Prozent des in diesen Kreisen befindlichen Privatbesitzes ausmacht. Besonders stark ist der deutsche Landbesitz in den Gouvernements Cherson und Taurien (Krim.) Im ersteren beträgt er fast 18 Prozent des gesamten Privatbesitzes, im zweiten = 23,55 Prozent. (Kußf. Wedom. vom 23. 3.) Ferner entnehmen wir dem „Denj“ vom 28. März, daß A. M. Melkandrow, Dumamitglied, von einem seiner Wähler aus dem Gouvernement Zkaterinoslaw einen Brief mit interessanten Mitteilungen über die Art der Liquidation des deutschen Landbesitzes erhalten hat. Im Brief wird darauf hingewiesen, daß Kriwoschein, der frühere bekannte Landwirtschaftsminister, erklärt hatte, daß der deutsche Grundbesitz

von der Baueragrarbank zur Bildung eines Landfonds für die Bedürfnisse landarmer Bauern, vor allem der Kriegsteilnehmer unter ihnen, angekauft werden sollte. Tatsächlich aber habe sich die Bank bei den Versteigerungen in Zkaterinoslaw Ende Februar (russ. Datum) gar nicht beteiligt, und das Land kauften Spekulanten. Der Graf Zatsichschew allein habe 1.600 Desjatinen = 1748 Hektar gekauft. Solche Vorkommnisse, meint der Briefschreiber, werden für das ganze Land äußerst betrübende Folgen haben. — Wir glauben das gern.

Italien.

Mailand, 14. April. (W.B. Nichtamtlich.) Die Blätter veröffentlichten eine Verordnung des Präfekten, nach der kein Getreide aus der Provinz Mailand ausgeführt werden darf, da die Vorräte für den Bedarf der Bevölkerung kaum genügen.

Neue Spaltung zwischen der italienischen Regierung und den Kriegsparteien.

Lugano, 15. April. (Zenf. Bl.) Die Kammerführung vom Donnerstag brachte anlässlich der von Salandra scharf abgelebten Entschlieung der Sozialisten zugunsten einer sofortigen Regelung der Lage der Privatbeamten durch einen sofortigen Erlaß der Regierung eine neue Spaltung zwischen der Regierung und den Kriegsparteien, da nach manchen Polsemfällen, wodurch namentlich der kriegsfreundliche Radikale Giretti fürmische Tumulte der Sozialisten provozierte, bei Abstimmung über die Entschlieung außer den Sozialisten und Nationalisten auch die kriegsfreundlichen Reformsozialisten und viele Radikale und Katholiken gegen die Regierung stimmten, die aber trotzdem mit 336 gegen 78 Stimmen ihren Willen durchsetzte.

Rumänien.

Bukarest, 14. April. (W.B. Nichtamtlich.) Das Blatt „Steagul“ begrüßt das zwischen Rumänien und Deutschland in wirtschaftlichen Fragen zustande gekommene Abkommen und teilt darüber folgende Einzelheiten mit: Dem Abkommen entsprechend werden ständige Büros in Berlin und Bukarest für den Warenaustausch arbeiten. Die Zufuhr aus Deutschland erfolgt in Sonderzügen, die den Namen „Carmen“ führen. Für ihre Regelmäßigkeit bürgt die Tatsache, daß 50.000 Bahnwagen Weizen in einigen Monaten aus dem Lande gekommen sind. Mit den damals bereits gekauften Vorräten bedeute dies eine Ausfuhr von 100.000 Wagen, was nur dank der bewunderungswürdigen Organisation der Deutschen. Oesterreicher und Ungarn möglich gewesen sei. Der Fall zeige aber auch die Entwicklungsfähigkeit der rumänischen Transportmittel, wenn sie richtig organisiert würden. Rumänien lehre damit zu einer gesunden Politik zurück. Dies sei der beste Schritt gewesen, den die rumänische Regierung hätte machen können.

Bukarest, 16. April. (W.B.) Die Kammer hat das Gesetz angenommen, daß die Regierung ermächtigt, eine innere Anleihe von 150 Millionen aufzunehmen.

Serbische Grausamkeiten.

Wien, 12. April. Die schon während des Krieges in Serbien eingetroffenen Nachrichten über grausame Behandlung österreichisch-ungarischer Kriegsgefangener durch die Serben werden durch Berichte der vom Kriegsministerium ausgesandten Hilfsmissionen zur Rettung der überlebenden österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen bestätigt. Aus dem Bericht des Leiters einer dieser Hilfsmissionen geht hervor, daß die Kriegsgefangenen an den Hilfsstellen mit abgerissenen Uniformen und vollständig abgemagert, oft mit erfrorenen Gliedmaßen eintreffen. Viele tausende Kriegsgefangene sind hauptsächlich in Albanien infolge von erlittenen Entbehrungen, Mißhandlungen, ansteckenden Krankheiten verstorben oder wurden, wenn sie nicht mehr weiter konnten, einfach niedergemacht. Ein aus der Gefangenschaft befreiter Mediziner erzählte, daß die österreichisch-ungarischen Soldaten bei der Befangennahme ihres gesamten Eigentums beraubt wurden. Zur Unterbringung der Gefangenen wurden zumest Ställe und Schuppen verwendet, die nie gesäubert, nie mit frischem Stroh belegt wurden und vor Ungeziefer strotzten. In einem Stall für neunzig Pferde waren gegen zweitausendfünfhundert Menschen untergebracht; hunderte mußten im Dezember 1914 in der größten Kälte und Nässe wochenlang die Nächte im Freien verbringen. Erst als der Flektypus, der infolge dieser Zustände schnell zunahm, auch auf die Zivilbevölkerung Übergriff, wurden Gegenmaßnahmen getroffen. Die Gefangenen wurden zu den schmutzigsten und niedrigsten Arbeiten verwendet. Infolge ungenügender Verpflegung gingen Tausende zugrunde. Von allen österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Serbien dürften kaum mehr als zwanzig Prozent leben, zumal auch die sanitären Maßnahmen völlig ungenügend waren. In den Spitälern selbst herrschten so arge Zustände, daß schließlich sämtliche Ärzte und Mediziner typhuskrank wurden.

Schweiz.

Der Lausanner dumme Jungenstreich. Marcel Junziker, der am 27. Januar die vom deutschen Konsulat in Lausanne zu Kaisers Geburtstag ausgehängte deutsche Fahne herunterholte, dann nach Frankreich flüchtete und nun vor das eidgenössische Schwurgericht geladen ist, hat von Paris aus laut „Münd. N. N.“ der Bundesanwaltschaft mitgeteilt, daß er sich persönlich zum Prozeß einfinden werde. Da er als 19-Jähriger nächstes Jahr in der Schweiz Militärdienst leisten müsse, wolle er heimkommen und kein Deserteur sein. Er hoffe, man nehme es mit seinem dummen Streich nicht so ernst.

Niederlande.

Laag, 14. April. (W.B. Nichtamtlich.) In Beantwortung von Anfragen in der zweiten Kammer kündigte

der Minister des Innern einen Gesehentwurf an, der bestimmt, daß die Uhr während des Sommers um eine Stunde vorge stellt werden soll. — Der Minister erklärte weiter, die Regierung beabsichtige nicht, die Untersuchung der „Tubantia“-Frage der Regierungsschiffes zu überlassen, sondern sie selber weiter zu verfolgen und die Ergebnisse zu veröffentlichen.

Schweden.

Stockholm, 14. April. Die Wahlen der Provinziallandtage, von denen die Mitglieder der Ersten Kammer gewählt werden, sind beendet. Sie haben eine Vermehrung der Sozialisten, eine geringe Verminderung der Konservativen und eine erhebliche Verminderung der Liberalen ergeben.

Deutschland und Amerika.

Washington, 15. April. (W.B.) Meldung des amerikanischen Bureaus. Wie verlautet, sind Wilson und das amerikanische Kabinett mit dem deutschen Kabinett dahin übereingekommen, daß die Vorlegung weiterer weismaterials für die Rechtsverlegungen von Unterseebooten wahrscheinlich innerhalb 48 Stunden erfolgen und von der endgültigen Forderung getrennt wird, Deutschland solle den Beweis der aufrichtigen Erfüllung der von ihm gegebenen Versprechungen erbringen.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Rotterdam, 16. April. Naasbode veröffentlicht ein Telegramm der Central News aus Washington, daß die amerikanische Regierung mitgeteilt habe, sei vollständig bereit, mit Mexiko über die Abberufung der amerikanischen Truppen zu unterhandeln. Man erwarte, daß diese binnen kurzem abgeschlossen würden.

London, 16. April. Das Reutersche Kabinett meldet aus Washington: Präsident Wilson hat sich mit Carranza ein Abkommen auf folgende Grundlage vorzuschlagen: Die amerikanischen Truppen werden nicht viel weiter in Mexiko eindringen, bis zurüdgezogen werden, sobald es sich erweist, daß die Carranzas besser imstande sind, mit Villa fertig zu werden, als die amerikanischen Truppen.

Aus Kanada.

Ottawa, 15. April. Der Premierminister Sir Borden antwortete einer Abordnung aus fast allen Provinzen des Landes, die die Einführung irgend einer Form von Wehrpflicht verlangte, es seien bereits über 300.000 Mann angeworben worden, und es kämen 1000 neue Rekruten hinzu. Die Regierung beschäufte sich mit einem Plane, zu verhindern, daß den Industrien die Arbeitskräfte entzogen werden und traf gleichzeitig Bestimmungen, um ein Maximum an Munition herzustellen.

Japan.

Nach russischen Meldungen aus Tokio ergab die richtige Untersuchung des Attentats auf den russischen Okuma, daß der Anführer der Verschwörung, Katsura, mit neun dem Gericht überlieferten Helfern darunter mehreren Buddhisten, geplant habe, Okuma, den Justizminister Juasaki und den Hofmarschall Katano umzubringen. Katsura untergrub schon früher die Stellung des Ministeriums durch hartnäckige Verweigerung von Vorkäufen über dessen wankelmütige unentschiedene chinesische Politik. Zur Ausführung des Anschlages wurden Bomben unter dem Vorwand, diese für die chinesischen Revolutionäre zu gebrauchen, beschafft.

Australien.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Amsterdam: Londoner Zeitungen werden die Kriegskosten Australiens, die sich allein auf die Löhnung der Mannschaften beziehen, auf 33 Millionen Pfund jährlich schätzt. Der Berechnung ist die Kopfzahl von 275.000 Mann zugrunde gelegt.

Amsterdam, 14. April. Der Telegraaf meldet: Snowden behauptete am Montag im Unterhause, daß Australien jedes Arbeiterblatt die gegenwärtige Haltung Hughes mißbillige. Die Times enthält ein Telegramm Daily Herald aus der Adelaide, dem einzigen einflussreichen Arbeiterblatt in Australien: Es widerspricht der Behauptung von Snowden und erklärt, daß alle Klassen in Australien mit Hughes in seinem Streben, den deutschen Militarismus zu vernichten, einverstanden seien. Ihm sei es zu danken, daß aus Australien kein Metall nach Deutschland ausgeführt werden dürfe.

Der Bundesrat.

Berlin, 13. April. Der Bundesrat hat den Entwurf einer Bekanntmachung über die Befreiung von Ansprüchen an Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben usw., den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend die Ausdehnung der Bekanntmachung vom 11. November auf Verträge über die Lieferung von Steinkohlen und Braunkohlen, den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend die steuerliche Behandlung von Beschlüssen an die Truppen, den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend den Verkehr mit Knochen, den Entwurf einer Bekanntmachung über die Streu- und Weidung auf nicht landwirtschaftlich genutzten Grundstücken, den Entwurf eines zweiten Nachtrages zu den Bestimmungen des Bundesrats über die Gewährung von Reichsgeldern an die Gemeinden für Kriegswohlfahrtspflege angenommen.

Berlin, 13. April. (Amtlich.) Der Bundesrat hat einer Verordnung über die Streu- und Weidung auf nicht landwirtschaftlich genutzten Grundstücken zugestimmt. Die Verordnung betrifft die Besitzer von Forsten und anderen nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen (Heide, Seen und dergleichen).

... der höheren Verwaltungsbehörden und nach den
... Bedingungen Gemeinden und Privaten
... Futter- und Weidenutzung zu gestatten. Die
... beschränkt sich auf Schweine und Rindvieh,
... für diese Viehgattungen unter Umständen auch
... Unterfunktionsräume zum Ueberrichten angelegt
... können. Selbstverständlich wird auf die eigene
... der Besitzer die nötige Rücksicht zu nehmen sein.
... tritt mit dem Verkündungstage in Kraft.

Die Schlacht um Verdun.

Im Widerspruch zu der bislang aufrecht erhaltenen Be-
... von der Geringsfügigkeit der französischen Verluste
... bekennen die Pariser Blätter Figaro und Jour-
... die von Frankreich gebrachten Opfer
... erheblich schwerer sind. Wir befinden uns, so
... die Mütter, im Stoßzentrum einer Schlacht,
... der an Furchtbarkeit nichts seit Kriegsbeginn
... werden kann. Uns würde der Orkan hinweg-
... wenn wir auch nur eine Stunde Schwäche oder
... zeigten. Angesichts der von Frankreich gefor-
... übermenschlichen Anstrengungen höre man hier und
...: „Müssen denn wir Franzosen alles
... wozu haben wir unsere Verbündeten?“ Solche
... werden mit dem Bemerkten entgegengetreten, die
... über das Maß der Beteiligung jedes ein-
... Verbündeten ein abschließendes Urteil fällen.

Telephonische Nachrichten.

Torpediert.

Boulogne, 17. April. Der norwegische
... Pusanantoff aus Christianfund ist auf
... Fahrt von Newcastle nach Boulogne versenkt wor-
... Die Mannschaft ist gerettet. Der britische
... „Fair Port“ (3818 Tonnen) wurde ebenfalls
... gemeldet.

Berlin, 17. April. Zu den Forderungen der
... an Griechenland wird dem Berl. Vol.-Anzeiger vom
... berichtet: Es verlautet, daß die Entente-Vereinigten
... von ihren Regierungen abwarten, wie sie
... dem kategorischen Protest Griechenlands gegenüber-
... sollen. Die Meinung herrscht vor, daß sie von ihrer
... der Penung griechischer Bahnen zur Befriede-
... serbischer Soldaten bleiben. Es verlautet,
... Landungsversuch in Patras gegenüber nicht passiv ver-
... sondern zu energischen Maßnahmen greifen.

Die Furcht vor den U-Booten.

Bern, 17. April. Ab 16. April ist der franzö-
... Passagierverkehr von Dieppe nach England aufge-
... er geht nunmehr zwischen Havre-South-
... Hampton.

Die Stimmung in Amerika.

New York, 17. April. Präsident Wilson
... weil er weiß, daß das amerikanische Volk
... Krieg will. Die Zeitungen bringen spalten-
... Artikel über die mexikanische Ange-
... und geben Berichten über die Schlacht um
... nur wenig Raum. Die Zeitungen westlich der Alle-
... nehmen von dem europäischen Kriege
... keine Notiz. Ein Mitglied des Kongresses
... ebenfalls, daß Amerika keinen Krieg wolle.

Amerikas letztes Wort?

New York, 17. April. Da Wilson die Zei-
... erörterungen aus Anlaß des Unterganges der Lusitania
... fürchtet, so wird er an Deutschland eine Note
... in der er neue Garantien für die
... amerikanischer Reisender for-
... Es werden in der Note 65 Fälle aufgezählt, in
... Tauchbootführer die notwendige Beachtung der Be-
... außer acht gelassen hätten. Die Note soll
... befristet sein, sei, aber Amerikas letz-
... Wort bedeuten.

Handel und Gewerbe.

3000 Zeitungen und Zeitschriften einge-
... Die Zeitungsliste des Reichspostgebietes für 1916
... 1255 Zeitungen und Zeitschriften auf, die
... der Kriegszeitläufe ihr Erscheinen einstellen muß-
... Die Gesamtzahl der seit Kriegsbeginn eingegangenen
... und Zeitschriften ist damit auf 3000
... gestiegen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Der gesamte Ankauf von Schlachtvieh im Re-
... Wiesbaden geht vom 15. April 1916 ab auf
... den Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden
... in der Weise über, daß die Mitglieder des Verbandes das
... angekauft Schlachtvieh (Rinder, Kälber, Schafe und
... Schweine) nur noch an den Verbandsvorstand oder dessen
... weiterverkaufen dürfen. Als Beauftragte hat der
... Verbandsvorstand für den Ankauf von Rindern, Kälbern und
... Schafen die Firma Steigerwald und Co. und für Schweine
... die Firma Gebr. Koll, beide in Frankfurt a. M., ernannt.
... Die Ausfuhr von Schlachtvieh aus dem Regierungs-
... Wiesbaden ist vom 15. April 1916 ab verboten worden.
... Unberechtigte Zurückhaltung von Schlachtvieh seitens der Land-
... oder Mäher hat die Enteignung zur Folge.

Überlahrstein, 14. April. Ein Opfer seines Berufs
... wurde heute Nacht im hiesigen Rangierbahnhof der verheiratete
... Rangierer Heinrich Schmidt (genannt Hanzer), Vater einer
... zahlreichen Familie. Schmidt soll im Dienste von einem Wagen
... über die Straße gefahren worden sein, worauf der Tod sofort ein-
... getreten wäre.

Niederrhein, 17. April. Bei der heutigen Holzpre-
... im hiesigen Gemeindevorstand wurden für 50 Stück
... Lärchenholz 14 bis 17 Mark bezahlt.

Wraubach, 15. April. Die Blei- und Silberhütte
... Wraubach betreibt jetzt auch Viehzucht und Milchviehwirtschaft
... zur Versorgung ihrer Arbeiterchaft mit landwirtschaftlichen Er-
... zeugnissen. Zu diesem Zweck wurde ein eigener Verwalter an-
... genommen.

Das Verfüttern von Kartoffeln.

Berlin, 15. April. Amlich. Um ein zu starkes Ver-
... der Kartoffel zu verhindern, hat der Bundesrat
... zunächst bis zum 15. Mai angeordnet, daß Kartoffelbesitzer
... nicht mehr Kartoffeln verfüttern dürfen,
... als auf ihren Viehbestand bis zu diesem Tage nach folgenden
... Sätzen entfallen: a) an Pferde höchstens 10 Pfund; an
... Zuglähe höchstens 5 Pfund; an Zugochsen höch-
... stens 7 Pfund; an Schweine höchstens 2 Pfund
... Kartoffeln täglich. — b) über statt dessen an Erzeug-
... nissen der Kartoffelroderei ein Viertel der vorstehenden Sätze.
... In soweit Kartoffeln oder Kartoffelrodereiprodukte bisher an
... die einzelnen Tiergattungen nicht verfüttert sind, darf dies
... auch in Zukunft nicht geschehen. Für Kartoffelstärke
... und Kartoffelstärkemehl ist ein vollständiges
... Verfütterungsverbot erlassen. — Zuwiderhandlungen
... sind mit Strafen bedroht. Der Bundesrat hat ferner die
... Verpflichtung zur Ablieferung von Kartoffel-
... trockenprodukten erweitert auf diejenigen Betriebe,
... die bisher für die eigene Wirtschaft zurückgehalten werden
... durften. Lediglich diejenigen Mengen sollen zurückgehalten
... werden dürfen, die der Trodner bis zum 15. Juli nach dem oben-
... erwähnten Maßstabe verfüttern durfte und die die sogenannten
... Selbstverlängerer bis zum 15. August bei einem Satze von 1
... kg. für den Kopf and Monat brauchen.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 17. April 1916

Kur. Se. Excellenz Eisenbahnminister von Breiten-
... bach nebst Frau Gemahlin und Tochter sind zu längerem
... Kurgebrauch hier eingetroffen und haben im Kgl. Kurhaus
... Wohnung genommen.

Königl. Kurtheater. Unter den vielen künstlerischen
... Abenden, die wir hier zur Genugung weitenden Verwurden
... zu danken hatten, nimmt der gestrige einen besonderen Rang
... ein, denn wir hörten hier nicht einzelne in ihrem Beruf als
... Sänger oder Musiker, vielmehr hatte sich eine ganze Anzahl
... Zelbgrauer, die in ihrem Zivilleben den verschiedensten
... Ständen angehören, zu einem Werk vereinigt, dem sie zu
... vollem, ja glänzendem Erfolge verhalten. Auch diese Veran-
... staltung war nicht Selbstzweck, sondern zur Ehrung und zum
... Gedenken der gefallenen Emser Krieger bestimmt: zum
... Besten des zu errichtenden Feldbahns. — Zur Aufführung
... gelangte Paul Fehjes Schauspiel: Colberg, das im Hin-
... blick auf unsere jetzige Zeit und den Zweck des Abends gewiß
... gut gewählt war, spricht doch hier der Dichter zu uns von
... Preußens schwersten Tagen, in Worten so packend und er-
... greifend, zugleich auch ermahnend und voll Zuversicht,
... als hätte er sie für uns heute geschrieben. Denn Durch-
... halten! heißt es ja auch heute für uns wie vor über 100
... Jahren für die wackeren Verteidiger Colbergs. Wie schon
... angedeutet, wurden die Darsteller dem Geist des Dramas
... voll gerecht, so daß das Stück großen Eindruck machte
... und nach allen Akten den stürmischen Beifall des vollbe-
... setzten Hauses erntete. Der Hauptanteil am Erfolg ist dem
... Spielleiter Herrn Hommer-Stephan zuzuschreiben,
... der jeden der Mitwirkenden an den rechten Platz zu stellen
... wußte. Seine Leistung muß umso mehr anerkannt werden,
... als es ihm gelang, in verhältnismäßig kurzer Zeit die
... einzelnen Rollen gründlich zu erschöpfen und ein Zusam-
... menenspiel herzustellen, das man meinte, gelübte Schauspieler
... vor sich zu haben. In seiner Rolle als Retter hatte er
... Gelegenheit, sein eigenes darstellerisches Talent zu offen-
... baren. Ihm wurde denn auch durch Ueberreichung eines von
... der Stadt gestifteten Kranzes ganz besondere Anerkennung
... zuteil. Hauptsächlich gelangen der zweite Akt: Im Rats-
... felder, sowie der vierte: Auf der Kommandantur. Eine
... prächtige Figur als Sneyenau schuf Herr Beyard; ebenso
... war Herr Schulte-Rebbelmont ein vorzüglicher Wachtmeister
... Weber. Als Schill'sche Offiziere gaben die Herren Goete und
... Freund ihr Bestes. Die beiden Damenrollen der Frau
... Blank und ihrer Tochter Rose waren durch Fel. Werner
... und Fel. Moser sehr gut vertreten, wie auch Herr Engel-
... hardt als Sohn der Witwe Blank eine vorzügliche Leistung
... bot. Die Herren Hassler, Hilbert, Welle, Mittag und Jäger
... wurden ihren mehr oder weniger hervortretenden Rollen
... ebenfalls gerecht. Im besonderen ist zu erwähnen, daß he-
... nische Darstellung wie auch Ausstattung einen guten Ge-
... schmack verrieten. Die Zuhörerschaft zeigte sich recht dankbar
... und brachte den Mitwirkenden reichliche Blumen Spenden
... dar. Das finanzielle Ergebnis ist ein sehr gutes. Dank sei
... an dieser Stelle noch Herrn und Frau Sanitätsrat Dr.
... Kronsohn sowie dem Kgl. Kurkommissar Herrn Oberst-
... leutnant von Rajdachs ausgesprochen, die das Zustande-
... kommen der schönen Vorstellung unterstützten. Wie wir
... hören, soll in Anbetracht des guten Erfolges der Vorstel-
... lung diese eine Wiederholung in einem anderen Saale
... finden und zwar zum Besten der Emser Krieger-Witwen
... und -Waisen.

Aus Diez und Umgegend.

Eine Kompanie der Rainer Jugendwehr
... marschierte gestern in strammem Schritt, selbstdisziplinär mit
... Gewehren ausgerüstet, in unser Städtchen ein. Die Kompanie,
... die in ihrer grünen Uniform einen tadellosen Eindruck
... machte, war mit der Eisenbahn nach Jollhaus beordert worden,
... um von da über Hohlensfels, Schaumburg, Diez einen Uebungs-
... marsch in vollständig fremdem Gelände auszuführen. Nach
... Erholung in Stolls Gartensaale und nach Besichtigung
... der Stadt marschierte die Kompanie gegen 7 Uhr mit
... klingendem Spiele zum Bahnhof.

Freiendiez, 17. April. 18 Mädchen und 17
... Knaben wurden am gestrigen Palmsonntag in der hiesigen
... evangl. Kirche konfirmiert.

Polizeiverordnung.

betreffend Abänderung der Polizeiverordnung über
... die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage
... vom 12. März 1913 (Reg.-Amtsbl. S. 115).

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine
... Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195), der
... §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverordnung
... in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September
... 1867 (G.-S. S. 1529), sowie des Gesetzes, betreffend die
... äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage in den Pro-
... vinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Kassau, sowie
... den Hohenzollernschen Landen vom 9. Mai 1892 (G.-S. S.
... 107), des Gesetzes, betreffend den Charfreitag vom 2. Sep-
... tember 1899 (G.-S. S. 161) und der Herzoglich Kassau-
... ischen Verordnung vom 14. September 1803, die Feiertage
... betreffend (Sammlung landesherrlicher Edikte,
... Band 1, Seite 139), wird mit Zustimmung des Bezirks-
... Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wies-
... baden verordnet, was folgt:

§ 1. Es erhalten die folgende neue Fassung:

a) der § 2 Ziffer 5:

5. auf das Fahren von Vieh, das an den Bahnhöfen
... ausgeladen ist, auf das Fahren und Treiben von Vieh zu
... den Sammelstellen und zu den am folgenden Tage statt-
... findenden Viehmärkten.

b) der § 4 Ziffer 1:

1. der Eisenbahnverkehr, der Personen-Schiffahrtsver-
... kehr und das Lohnfuhrwesen für Personen und Reisepäp-
... sowie der Gewerbebetrieb der Kahnverleiher und Gondel-
... führer.

c) der § 8:

In Gast- und Schankwirtschaften sind während der Zeit
... des Hauptgottesdienstes (§ 16 Ziff. 1) geräuschvolle und auf-
... fällige Spiele (insbesondere auch das Billard-, Karten-
... und Würfelspiel) und andere Vergnügungen und Lustbar-
... keiten, sowie das Musikmachen jeder Art verboten.

d) der § 10:

Mit Ausnahme von Ausflügen sind öffentliche Ver-
... sammlungen und Aufzüge, die nicht gottesdienstlichen
... Zwecken dienen, am Karfreitag, Bußtag und an den dem
... Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen
... gewidmeten Jahrestagen (Allerseelestage und Totenfest) über-
... haupt nicht, an den übrigen Sonn- und Feiertagen erst
... nach der Zeit des Hauptgottesdienstes (§ 16) gestattet.

e) der § 11, Absatz 1 und 2:

An Sonn- und Feiertagen sind während der Zeit des
... Hauptgottesdienstes (§ 16) alle Musik-Aufführungen, Schau-
... stellungen, theatralische Vorstellungen, Lichtspielvorführun-
... gen und Zirkusvorstellungen einschließlich der Proben dazu,
... sofern diese durch Geräusche (Musik) usw. nach außen hin
... wirksam werden oder in die äußere Erscheinung treten und
... dadurch, die Heilighaltung der Sonn- oder Feiertage in der
... Öffentlichkeit zu stören geeignet sind, ferner Wettrennen
... und alle mit Geräusch verbundenen gesellschaftlichen Ver-
... einigungen und Vergnügungen an öffentlichen Orten, na-
... mentlich das Regelspiel, Scheiben- oder Bogelschießen, öffent-
... liche Fußballwettkämpfe, desgleichen alle die Sonntags-
...ruhe störenden Belustigungen in Privaträumen oder Privat-
... gärten verboten.

Die Drehorgelspieler, Puppenspieler, Tierführer, Zell-
... tänzer und sonstigen im § 33 b der Gewerbeordnung be-
... zeichneten Gewerbetreibenden, die Musikaufführungen,
... Schauspielungen, theatralische Vorstellungen, Lichtspielvor-
... führungen, Zirkusvorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten
... öffentlich darbieten, ohne daß ein höheres Interesse der
... Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet, dürfen den Betrieb
... ihres Gewerbes erst von drei Uhr nachmittags ab beginnen.

f) der § 12:

An den Vorabenden der drei großen Feste (Weih-
... nachten, Ostern und Pfingsten), des Bußtages und der dem
... Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfes-
... sionen gewidmeten Jahrestage (Allerseelestage, Totenfest)
... sowie an den drei letztgenannten Tagen selbst, ferner am
... ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage und in der ganzen
... Karwoche dürfen weder öffentliche noch private Tanz-
... musiken, Välle und ähnliche Lustbarkeiten, d. h. mit Tanz
... oder Tanzmusik verbundene Lustbarkeiten, veranstaltet wer-
... den.

Am Bußtage und am Karfreitag dürfen außerdem auch
... öffentliche theatralische Vorstellungen, Schauspielungen und
... sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. Nur Auf-
... führungen ernster Musikstücke (Oratorien usw.) und Vorfüh-
... rungen von Lichtbildern aus der biblischen Geschichte oder
... sonst mit religiösem Zweck und Charakter sind gestattet,
... sofern sie in Kirchen oder in den Räumen solcher Konzert-
... und Theaterunternehmungen stattfinden, deren Zweck es ist,
... Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres In-
... teresse der Kunst obwaltet.

Das Verbot der öffentlichen Lustbarkeiten erstreckt sich
... auch auf solche private Lustbarkeiten, die geeignet sind, die
... äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträch-
... tigen.

Am Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend der Kar-
...woche, sowie an den ersten Tagen der drei großen Feste
... und an den dem Andenken der Verstorbenen der drei christ-
... lichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen sind theatra-
... lische Vorstellungen, Musikaufführungen jeder Art, auch
... durch mechanische Instrumente, Singspiele, Gesangs- und
... deklamatorische Vorträge, Schauspielungen und Vorstellungen
... und Vorführungen von Lichtspielen und Lichtbildern nur
... gestattet, sofern bei diesen Veranstaltungen der ernste Cha-
... rakter gewahrt ist.

g) der § 14:

Feiertage im Sinne dieser Verordnung sind: die beiden
... Weihnachtstage, der Neujahrstag, der Ostermontag, Christi-
... himmelfahrtstag, der Pfingstmontag, der Buß- und Bettag,
... der Karfreitag und der Fronleichnamstag, der letztere je-
... doch nur in Orten vermischter Religion und katholischen
... Gemeinden des ehemaligen Herzogtums Nassau.

In Gemeinden mit überwiegend evangelischer Bevölkerung bleibt am Fronleichnamstag in Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung am Karfreitag die bestehende herkömmliche Werktagstätigkeit (auch die gewerbliche Tätigkeit, §§ 105 ff. der Reichsgewerbeordnung) erlaubt, soweit es sich nicht um öffentlich bemerkbare oder geräuschvolle Arbeiten in der Nähe von den Gottesdienst gewidmeten Gebäuden handelt.

§ 2. Diese Polizeiverordnung tritt am 15. April 1916 in Kraft.

Wiesbaden, den 18. März 1916.

Der Regierungspräsident.
v. Meißner.

Ausführungs-Anweisung zu § 14.

Als Orte vermischter Religion im Sinne des § 14 gelten die Gemeinden, in denen nach der letzten Volkszählung die konfessionelle Minderheit mindestens 25 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmacht.

Als Orte mit überwiegend evangelischer oder katholischer Bevölkerung gelten die Gemeinden, in denen nach der letzten Volkszählung die evangelische oder katholische Bevölkerung mehr als 50 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmacht.

Die Landräte und Polizeipräsidenten haben die hier nach erforderlichen Feststellungen zu treffen und öffentlich bekannt zu machen.

Ebenso haben diese Behörden festzustellen und öffentlich bekannt zu machen, in welchen Gemeinden am Karfreitag und Fronleichnamstag eine herkömmliche Werktagstätigkeit besteht.

Wiesbaden, den 18. März 1916.

Der Regierungspräsident.
v. Meißner.

I. 2065. Diez, den 14. April 1916

In Ausführung der Anweisung zu § 14 gelten:

a) als Orte vermischter Religion:
Attenhausen, Diez, Bad Ems, Pohl, Roth, Schaumburg und Zimmerschied.

b) als Orte mit überwiegend katholischer Bevölkerung:
Balduinstein, Seelbach, Weinähr und Winden.

c) als Orte mit überwiegend evangelischer Bevölkerung:

alle übrigen Gemeinden des Unterlahnkreises, nämlich:
Allendorf, Altdiez, Kull, Becheln, Berghausen, Bergnassau-Schenera, Berndroth, Diebrich, Dirlenbach, Bremberg, Burgschwalbach, Charlottenberg, Gramberg, Dausenau, Dörschhofen, Dienethal, Dörnberg, Dornholzhausen, Ebertshausen, Eisighofen, Eppenrod, Ergeshausen, Flach, Freindiez, Geilnau, Geisig, Giershausen, Gückingen, Gutenaader, Hahnstätten, Hambach, Heistenbach, Herold, Hirschberg, Hönberg, Holzappel, Holzheim, Horhausen, Jßelbach, Kalkofen, Kalkenholzhausen, Kagenelnbogen, Kemmenau, Klingelbach, Kirdorf, Langenscheid, Laurenburg, Lohrheim, Lollschied, Miffelberg, Mittelfischbach, Müdershausen, Nassau, Neßbach, Niederneifen, Niederneifenbach, Oberfischbach, Oberneifen, Obernhof, Oberwies, Reckenroth, Retter, Ruppenrod, Scheidt, Schiesheim, Schönborn, Schweighausen, Singhofen, Steinsberg, Sulzbach, Wasenbach.

Herkömmliche Werktagstätigkeit im Sinne des § 14 Abs. 2 besteht und ist auch weiterhin erlaubt:

(zu b) am Karfreitag in den Orten: Balduinstein, Seelbach und Winden;

(zu c) am Fronleichnamstag in allen Orten mit überwiegend evangelischer Bevölkerung, ausgenommen Holzappel, Kagenelnbogen, Lollschied, Nassau, Obernhof und Singhofen.

Zu a. In den Orten vermischter Religion ist jede Werktagstätigkeit am Karfreitag und Fronleichnamstag untersagt.

Der Königl. Landrat.
Duberstadt.

Abt. Ia Nr. 5135. Coblenz, den 13. April 1916.

Bekanntmachung.

Die am 1. 2. 1916 veröffentlichte Bekanntmachung betreffend „Preisbeschränkungen im Handel mit Web-, Woll- und Strickwaren Nr. B. W. 562/1. 16. K. R. A.“ ist durch Verordnung des Herrn Reichsreglers vom 30. 3. 16. (R. G. Z. Bl. 1916 S. 214) ersetzt worden.

Die Bekanntmachung Nr. B. W. 562/1. 16. K. R. A. vom 1. 2. 1916 wird daher mit Inkrafttreten der Bundesratsverordnung außer Kraft gesetzt.

Kommandantur der Festung
Coblenz-Chrenbreitstein.

J. M. d. A.
gez. Heffert
Generalmajor.

Einreichung der Rechnungen.

Es wird um Einreichung der Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für die hiesige Stadtgemeinde und deren Betriebsanstalten (Kanalisationswerk, Schlachthof, Wasserwerk und Volkshaus) sowie für die Lehranstalten gebeten. Es handelt sich dabei um die Arbeiten pp., die bis zum 31. März 1916 ausgeführt worden sind. Für die Rechnungen sind die vorgeschriebenen Druckstücke zu verwenden und die Bestelzettel beizufügen.

Bad Ems, den 13. April 1916

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Ersatz-Wahl.

Nachdem gemäß § 23 der Städte-Ordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. 8. 1897 die Ersatzwahl für den Stadtverordneten Rüder, der sein Amt niedergelegt hat, am 15. d. Mts. stattgefunden hat, bringen wir gemäß § 29 der Städte-Ordnung zur öffentlichen Kenntnis, daß der Rentner Karl Bahde von der ersten Abteilung der Stimmberechtigten als Stadtverordneter gewählt worden ist.

Gegen das stattgehabte Wahlverfahren kann von jedem stimmberechtigten Bürger innerhalb zwei Wochen nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung Einspruch erhoben werden.
Bad Ems, den 17. April 1916

Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat März sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 15. April 1916.

Der Vorstand.

FrISCHE FISCHE

Für morgen Dienstag empfehle:
Frt. Angelschellfische, Mittelstabsau, Merlans, Schollen, Plies, Steinbutte, gewäss. Stockfisch.
Albert Kanth, Fischhandlg., Bad Ems.

Dienstag, den 18. ds. Mts.
bleiben meine sämtlichen Geschäfte Feiertags halber geschlossen.

L. J. Kirchnerberger, Bad Ems.

Noch ist es Zeit!

Zigarren und Zigaretten
billig, für längere Zeit einzukaufen.

Hunderte von Sorten, in allen Preislagen zu alten Preisen finden Sie noch bei

Joh. Backhaus, Coblenz
nur Löhrrstraße 89 im Laden,
gegenüber der Herz-Jesu Kirche — Fernsprecher 559.
— Haltestelle der Straßenbahn nach allen Richtungen. —

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung und der Weidenaufwuchs der Lahn im IV. Strommeißenbezirk für das Jahr 1916 soll am

Donnerstag, den 20. April d. Js.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden. Hierzu wird Termin anberaumt um 8 1/2 Uhr vormittags an der Kettenbrücke zu Nassau, Verpachtung (ic zur Grenze Nassau-Dausenau, um 11 1/2 Uhr vorm. an der Dausenauer Brücke, Verpachtung bis zum Emser Wehr, und um 4 Uhr nachm. an der Fähre zu Kiefern.
Diez, den 17. April 1916.

Königliches Wasserbauamt.

Gemeindeverordnetenitzung.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung werden hiermit zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 20. April, nachmittags 8 Uhr bei August Preußer hier eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der am 30. März stattgefundenen Gemeindeverordnetenwahl.
2. Einführung der neugewählten Mitglieder Ludwig Nadermann und Wilhelm Thorn.
3. Anstellung einer weiteren Schreibhülfe beim Bürgermeisteramt.
4. Anschaffung einer weiteren Badewanne im Volkshaus.
5. Wahl eines Beigeordneten und Wahl von 3 Schöffen.

Freitag, den 15. April 1916.

Der Bürgermeister.

J. B.: K. Römer 2

Verlag Phil. Reclam jun., Leipzig.

Des deutschen Volkes Kriegstagebuch.

1. Band: Die ersten fünf Kriegsmomente.
2. Band: Der Weltkrieg von Januar bis Mai 1915.
3. Band: Der Weltkrieg von Juni bis Ende Oktober 1915.

Ein ausführliches Namen-, Orts- und Sachregister, über 300 wirkungsvolle Abbildungen von allen Kriegsschauplätzen machen jeden stattdlichen, über 500 Seiten starken Band zu einem wirklich unentbehrlichen Nachschlage- u. wertvollen Erinnerungswerk an den Weltkrieg.

Jeder Band geheftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute abend 6 1/4 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Groß
geb. Frisch

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, den 15. April 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch um 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes - Anzeige.

Hiermit allen die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Elise Horz
geb. Fint

Freitag abend 10 3/4 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, den 17. April 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. um 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute verschied plötzlich mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Großvater

Maurermeister

Heinrich Meffert

Veteran von 1870/71

im Alter von 71 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karoline Meffert, geb. Schaub.

Laurenburg, Scheidt, Ruppenrod, Gramberg, Steinsberg, den 15. April 1916.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. April 1916, nachmittags 4 Uhr statt.

Ortsgeschichtliche Sammlung Bad Ems.

Öffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 5 Uhr.

Die städtische Altertumskommission.

Stockfische
bei W. Glasmann, Bad Ems,
Koblenzstr. 4 (9020)
Bestellungen werden heute und morgen erbeten.

Gesucht
für bevorstehende Saison
zuverlässiger Mann,
der im Bootfahren kundig ist.
Fritz Minor, Bad Ems,
Fahrgarben 3. (9007)

Junges Mädchen in kleinen
Haarhaat gesucht (9011)
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme während der Krankheit und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Großvaters und Großvaters

Andreas Birkenjod

sagen wir allen, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden und den Herrn Z. B. gern unsern herzlichsten Dank.
Bad Ems, 17. April 1916
Geschwister Birkenjod.

Tüchtige Frau für 1 Tag
Woche zum Waschen gesucht
Bad Ems, Zahnstr. 18.

Für die Osterfeiertage ein
Aufwartsfraulein
zur Küche gesucht. (9008)
Gese Weber, Bad Ems.

Die angebliche Verdächtigung
gegen den Herrn Joh. Wilh.
Schweut II. nehme ich
zurück.
Carl Sprenger, Niederneifen.

Evangelischer Gottesdienst
Montag abend 7,30
Dienstag morgen 8,30
Predigt
Dienstag nachm. 11,30
Dienstag abend 8,10
Mittwoch morgen 8,30
Predigt
Mittwoch nachmittags 3
Mittwoch abend 8,15

Amtliches

sangenlager und der übrigen Besangenen, die sich innerhalb des streifigen befinden, mit enthalten ist. Sie wollen desfalls, wenn heranzutreten, gebort der Wehner durch De-
Die 14. April 1916.
Die Herren Bürgermeister des Kreises.
II. 2058.